

Tradition wird erhalten

Zufikon: Adventslichter-Brauch wird nach 25 Jahren von Anni Sprecher übergeben

Seit einem Vierteljahrhundert leuchten in Zufikon im Belvédèrequartier zur Adventszeit Laternen mit bunten weihnächtlichen Motiven. Initiiert hatte diese Tradition die heute 86-jährige Anni Sprecher. Sie gibt deren Koordination nun an Beatrice und Urs Gamper weiter.

Roger Wetli

«Ja, die Adventslaternen sind mein Kind», sinniert die Zufikerin Anni Sprecher. «Sie sollen den Dorfzusammenhalt fördern und Begegnungen ermöglichen und werden von vielen Leuten geschätzt. Umso schöner, dass ich die Verantwortung für diese Tradition jetzt in kompetente Hände übergeben kann.» Neu kümmern sich Beatrice und Urs Gamper um die Adventslaternen. Beide machen bei diesem weihnächtlichen Brauch seit Anfang an mit. «Es liegt uns am Herzen, dass diese Tradition nicht stirbt», betont Beatrice Gamper. Und ihr Ehemann Urs Gamper unterstreicht: «Anni Sprecher hat uns angefragt, ob wir ihre Aufgaben übernehmen möchten. Und wir haben sofort und spontan zugesagt.»

Adaption der Adventsfenster

Seit 25 Jahren leuchten im Belvédèrequartier bis 55 Laternen im Advent. «Sie sollen in dieser dunklen Zeit etwas Wärme spenden», so Anni Spre-

« Können mit Laternen dieses Problem umgehen

Anni Sprecher, Initiantin

cher. «Der Ursprung dieser Aktion war, dass ich für den Zufiker Basar einen Verkaufsartikel suchte. Ich dachte, dass ich vier Laternen verkaufen werde. Es waren aber im ersten Jahr bereits 32.» Die Laternen liess sie dank Beziehungen in einem Behindertenheim in Wettingen herstellen. Sie leuchten per LED-Lampen, das Plexiglas ist doppelwandig, um dazwischen bedruckte oder bemalte Folien zu platzieren. Neben dem Basar spielte bei der Idee auch der Grundgedanke mit, dass es im Belvédèrequartier keine Adventsfenster-Tradition gibt. «Dazu befinden sich hier die Fenster der Häuser in der Regel auch zu weit von der Quartierstrasse entfernt. Mit den Laternen können wir dieses Problem umgehen,



Anni Sprecher (Mitte) gibt die Leitung der Zufiker Adventslaternen an Beatrice und Urs Gamper weiter.

Bild: Roger Wetli

indem diese direkt an der Strasse aufgestellt werden», ist Anni Sprecher noch heute vom Konzept überzeugt.

Zuerst nach und nach eingeschaltet

In den ersten zehn Jahren adaptierte die Initiantin auch den Grundsatz der Adventsfenster, dass die Laternen nummeriert sind und jeden Tag eine Laterne mehr leuchtet. «Da wir aber von Anfang an 32 Stück hatten, und deren Anzahl schnell auf 55 stieg, schalteten wir an den meisten Tagen zwei bis drei Laternen ein», so Sprecher. Und Beatrice Gamper ergänzt: «Nach diesen ersten Jahren einigten wir uns, dass wir auf die Nummern verzichten, und ab Advent bis 6. Januar immer alle Laternen leuchten dürfen.»

Waren zu Beginn sämtliche Motive einheitlich und konnten von Anni Sprecher bezogen werden, stellte sich mit der Zeit eine Vielfalt von gezeig-

« Wir lassen sie dann revidieren

Urs Gamper, neuer Koordinator

ten Figuren, Sternen und Sujets ein. «Wir veranstalteten gar Kurse, in denen man lernte, wie man sie gestaltet. Solche werden wir vielleicht

künftig wieder anbieten», so Urs Gamper. «Die aktuelle Motivvielfalt macht diese Tradition noch schöner. Und ob ein Sujet gefällt, ist schliesslich pure Geschmackssache», lacht er und diskutiert mit Anni Sprecher gleich über verschiedene Lieblingsmotive.

Umtrunke fördern den Zusammenhalt

Ebenfalls wichtig für die Laternen-tradition sind für Anni Sprecher und Beatrice und Urs Gamper das Koordinationstreffen aller Laternenbesitzer Ende Oktober und die organisierten Umtrunke. «Letztere haben leider in den letzten Jahren abgenommen. Waren es einst noch vier, ist es heute noch einer. Diese Umtrunke fördern den Zusammenhalt in Zufikon zusätzlich und müssen nicht aufwendig sein. Etwas Punsch und Tee und Gebäck reichen bereits», so Beatrice Gamper. Sie ist deshalb dankbar, dass am Donnerstag, 15. Dezember, ab 19 Uhr an der Belvédèrestrasse 37 Nancy Buchanan und Mathias Vetsch mit Unterstützung von Alfonsina und Alessandro Oftringer einen Umtrunk organisieren.

Für Anni Sprecher ist schön, dass die Adventslaternen bei Liegenschaftverkäufen von Hausbesitzer zu Hausbesitzer weitergegeben werden. Und wer die Laternen nicht mehr auf-

stellen möchte, gibt sie Anni Sprecher, und neu der Familie Gamper, zurück. «Wir lassen sie dann revidieren und überlassen sie anderen Belvédèrebewohnern», erklärt Urs Gamper. «Wir verfügen noch über zwei <herrenlose> Laternen, die wir gerne abgeben und für die man sich bei uns melden kann.» Seine Frau und er beteuern, dass aktuell keine neuen Laternen mehr hergestellt werden. Deshalb würden sie sich auf die Revisionen konzentrieren.

Am Bewährten festhalten

Diese Aufgabe erledigte in den letzten 25 Jahren Anni Sprecher. Sie kümmerte sich zudem um die Koordination, wusste, wer eine Laterne besitzt, schaute, wer den Umtrunk organisiert und führte Statistik. «An diesen Aufgaben möchten wir festhalten», betonen Beatrice und Urs Gamper. «Nur weil wir jetzt die Leitung übernehmen, ändern wir nichts, sondern führen die Tradition im Sinne und Geist von Anni Sprecher weiter. Das hat sich schliesslich bewährt.» Einzig die Website www.laternenzauber.ch schalten sie jetzt auf, um zu zeigen, wo die Laternen zu sehen sind.

Wer eine der zwei freien Adventslaternen übernehmen möchte, kann sich per E-Mail familie@gamper.ch melden.